

Viehzüchter auf an die Expo Bulle

Nationalschau / Dieses Wochenende ist es wieder so weit, im Espace Gruyère wird jeweils die rote und schwarze Nationalsiegerin gewählt.

BULLE ■ Dieses Wochenende ist es wieder so weit: Im Espace Gruyère in Bulle FR wird jeweils die Nationalsiegerin der Holstein und Red Holstein gewählt. Bei beiden Rassen sind die Titelanwärterinnen Castel James Jolie und Bobi September Lavande nicht am Start. Somit kommt es in diesem Jahr zu neuen Siegerkühen.

Morgen Samstag kommt es zum grossen Schaulaufen der Holsteiner. Im Katalog sind 289 Kühe aufgeführt, diese werden von Stefan Widmer, Mühledorf SO, gerichtet. Neben der Titelverteidigerin Castel James Jolie ist auch die letztjährige Reserve Ptit Coeur Iron Dirona nicht am Start. Auch die Swiss'expo-Siegerin 2010 Brad Elsinä glänzt, wegen Embryo-Transfer, mit Ab-

wesenheit. Hingegen ist die letztjährige Mention Honorable Ptit Coeur Performance Manceba mit von der Partie. Eine heisse Anwärterin dürfte auch die Reserve-Siegerin der swiss'expo, Cher Goldwyn Betty, sein. Zum Favoritenkreis zählen auch die bekannten Champion-Töchter Cortina, Calanda und Corina aus dem Stall Hellender. Im Katalog aufgeführt ist auch Gauglera Allen Jonquille, die seinerzeit bei der Auflösung des Betriebs Gauglera den Tageshöchstpreis von 36 500 Franken erzielte.

Bei den 273 Red Holstein, die am Sonntag von Erhard Junker aus Iffwil BE klassiert werden, kommt es zu keiner Titelverteidigung von Bobi September Lavande. Aber auch wenn Lavande nicht in Bulle aufgeführt

wird, sind genügend andere prominente Kühe am Start. Die heisseste Anwärterin für den Sieg ist sicher die Junior-Expo-Bulle- und Swiss'expo-Siegerin Baccala Violetta. Man hörte munkeln, dass Violetta kürzlich an einen Züchter ins Urnerland verkauft wurde. Auch die Reserve-Champion vom letzten Jahr, Descombes Kite Adriana, oder auch die drittplatzierte Sam Kalinka, die letzte Woche an der Arc Jurassien ihre Stallkollegin Ptit Coeur Performance Manceba ausgestochen hat, dürften um den Sieg mitreden. Mit von der Partie und sicher nicht zu unterschätzen sind auch Rubens Ingrid oder die aktuelle Tier&Technik-Siegerin Bau'rshema Stadel Sara.

Peter Fankhauser



Die Holstein-Championwahl vom letzten Jahr (v.l. n. r.): Ptit Coeur Performance Manceba (Mention); Castel James Jolie (Champion) und Ptit Coeur Iron Dirona (Reserve). (Bild Peter Fankhauser)

Nicht der Besitzer ist massgebend

BAUERNZEITUNG: Sie werden die nationale Holsteinschau morgen Samstag in Bulle richten, welche Art von Kühen bevorzugen Sie für einen Spitzenplatz?

STEFAN WIDMER: Grundsätzlich suche ich beim Richten die ausgewogene Milchkuh, die ein sehr gutes Euter aufweist und sich auf einem einwandfreien Fundament bewegt. Für mich ist wichtig, dass eine Kuh auf den vordersten Rängen einen guten Gesamteindruck mitbringt und ein funktionelles Exterieur hat.

Sie kennen in der Schweizer Schauszene sehr viele Kühe und auch deren Züchter persönlich sehr gut. Wie wollen Sie vorgehen, damit Sie bei der Rangierung nicht in einen Zwiespalt geraten?

WIDMER: In meinem Hinterkopf habe ich das Bild meiner Idealkuh gespeichert. Damit ich beim Richten in Bulle nicht in einen Zwiespalt geraten werde, werde ich mich bei jeder Kategorie auf die Suche nach den Kühen begeben, die für mich diesem Idealtyp am nächsten kommen. Dabei werde ich mir immer wieder die Frage stellen, mit welcher Kuh würde ich am liebsten zuhause auf unserem Betrieb arbeiten. Wichtig dabei ist, dass man die Kühe so beurteilt, wie sie an diesem Tag im Ring stehen – unabhängig von früheren Resultaten und deren Besitzern.

Sie besuchten letztes Jahr die World Dairy Expo in Madison. Was sagen Sie zu den Siegerkühen Harvenu Roy Frosty

Welche Stiere (RH und Holstein) mit ihren Nachkommen haben Sie in Madison beeindruckt?

WIDMER: Bei Holstein war es ganz klar der Stier Goldwyn, dessen Töchter mich in den jungen Kategorien sehr beeindruckten. Es wird sich zeigen, wie sie sich weiterentwickeln werden und ob sie in den nächsten Jahren auch die ersten Plätze bei den älteren Kuhklassen einnehmen werden. Neben ihm sind mir auch immer wieder sehr tolle Kühe von Dundee aufgefallen. Bei den Red Holstein war es ganz klar der Stier Advent. Es gab Kuhklassen, in denen die ersten fünf Plätze von Advent-Töchtern belegt wurden. Wenn bei der Anpaarung die Euter der Mütter genügend beachtet werden, kann er wunderschöne Kühe für den Schauring liefern.

Was für Unterschiede gibt es noch zwischen den Kühen aus Übersee und der Schweiz?

WIDMER: Ich danke, dass wir hier in der Schweiz mit einzelnen Kühen von den besten aus Übersee durchaus mithalten könnten – sowohl bei Holstein wie auch bei Red Holstein. Es gibt aber sicher bedingt durch die viel grössere Anzahl Herdebuchtiere in Nordamerika eine etwas breitere Spitze.

Interview Peter Fankhauser

Stefan Widmer ist internationaler Richter, Holsteinzüchter und Lehrer für Tierhaltung am Inforama Rütli

NACHGEFRAGT



Stefan Widmer

(Grand Champion), Thrulane James Rose (Reserve-Champion) und der roten Siegerkuh Ky-Blue Rubens Marla?

WIDMER: Frosty ist für mich neben Rose die beste Kuh, die ich jemals gesehen habe. Sie war für mich an diesem Tag die ganz klare Grand Champion. Ich habe Frosty zwei Tage vor der Ausstellung ungeschoren und unvorbereitet im Stall gesehen. Schon zu diesem Zeitpunkt bekam ich Hühnerhaut. Das ist genau der Schlag Kuh, den ich mag – Kühe, die an jedem Tag beeindruckend aussehen. Aber auch Rose ist eine fantastische Kuh, der es in Madison gegenüber Frosty etwas an Frische fehlte. Die rote Siegerin Rubens Marla hat mir durch ihre Ausgewogenheit und ihr perfektes Euter sehr gut gefallen. Sie war an diesem Tag die klare Siegerkuh.